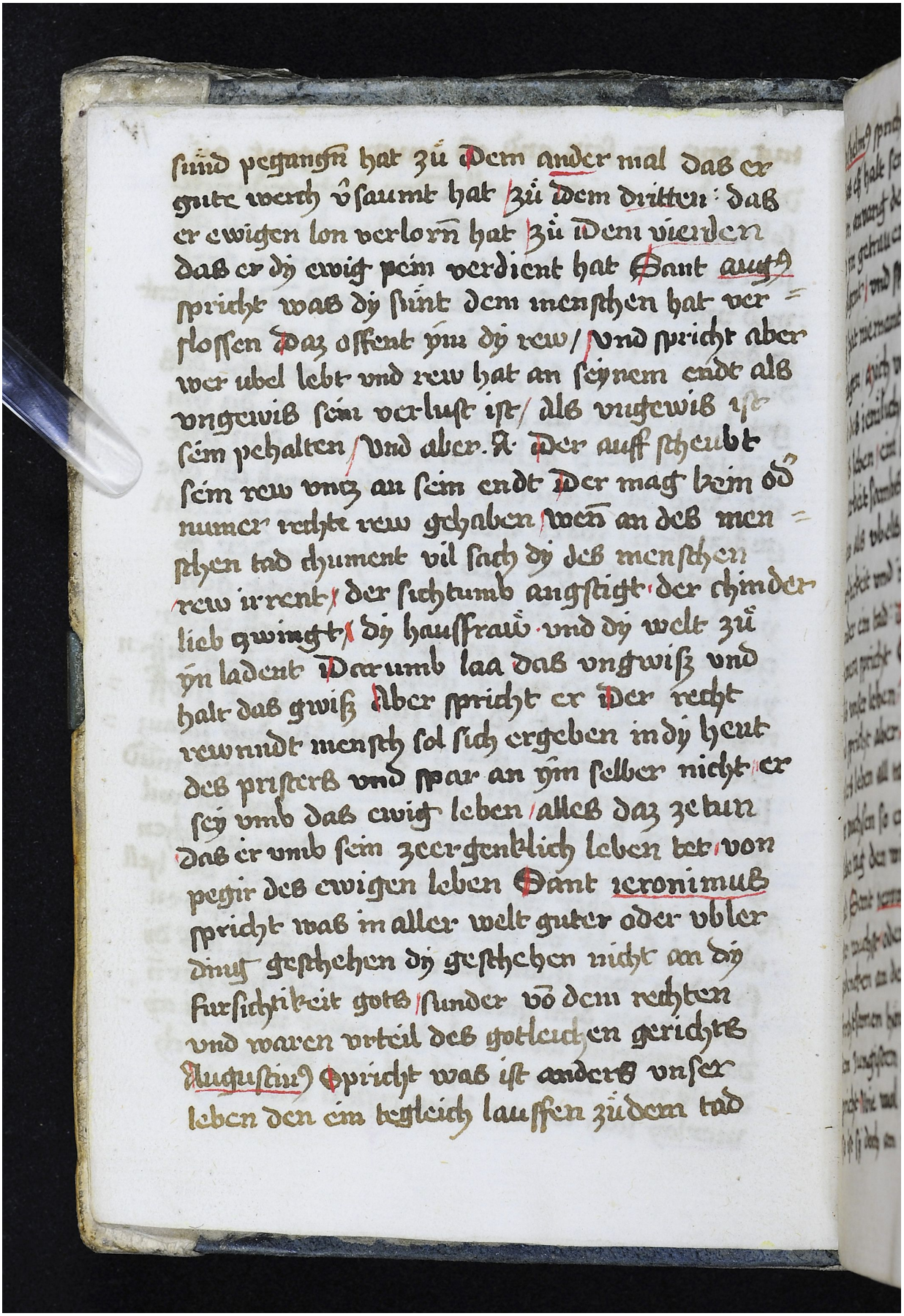
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37886
Copyright: Melk, Benediktinerstift



sünd pegangen hat zü dem ander mal das er
gute werch vsaumt hat / zü dem dritten: das
er ewigen lon verlorn hat / zü dem vierden
das er dy ewig pein verdient hat Dant auch
spricht was dy sünt dem menschen hat ver=
slossen daz offent ym dy rew / vnd spricht aber
wer ubel lebt vnd rew hat an seynem endt als
vngewis sein verlust ist / als vngewis ist
sein pehalten / vnd aber. A. der auff scheubt
sein rew vnz an sein endt der mag kein ob
numer rechte rew gehaben / wen an des men=
schen tod chument vil sach dy des menschen
rew irrent / der sichtumb angstigt / der chinder
lieb gwingt / dy hausfraw vnd dy welt zü
ym ladent Derumb laa das vngwiss vnd
halt das gwiss Aber spricht er der recht
rewnudt mensch sol sich ergeben indy hent
des pristers vnd spar an ym selber nicht / er
sey vmb das ewig leben / alles daz zetun
das er vmb sein zeergenklich leben tet / von
pegir des ewigen leben Dant ieronimus
spricht was in aller welt guter oder vbler
dinst gesthehen dy gesthehen nicht an dy
fursichtikeit gots / sunder vō dem rechten
vnd waren vrtail des gotleichen gerichts
Augustin spricht was ist anders vnser
leben den ein teglich lauffen zudem tod